

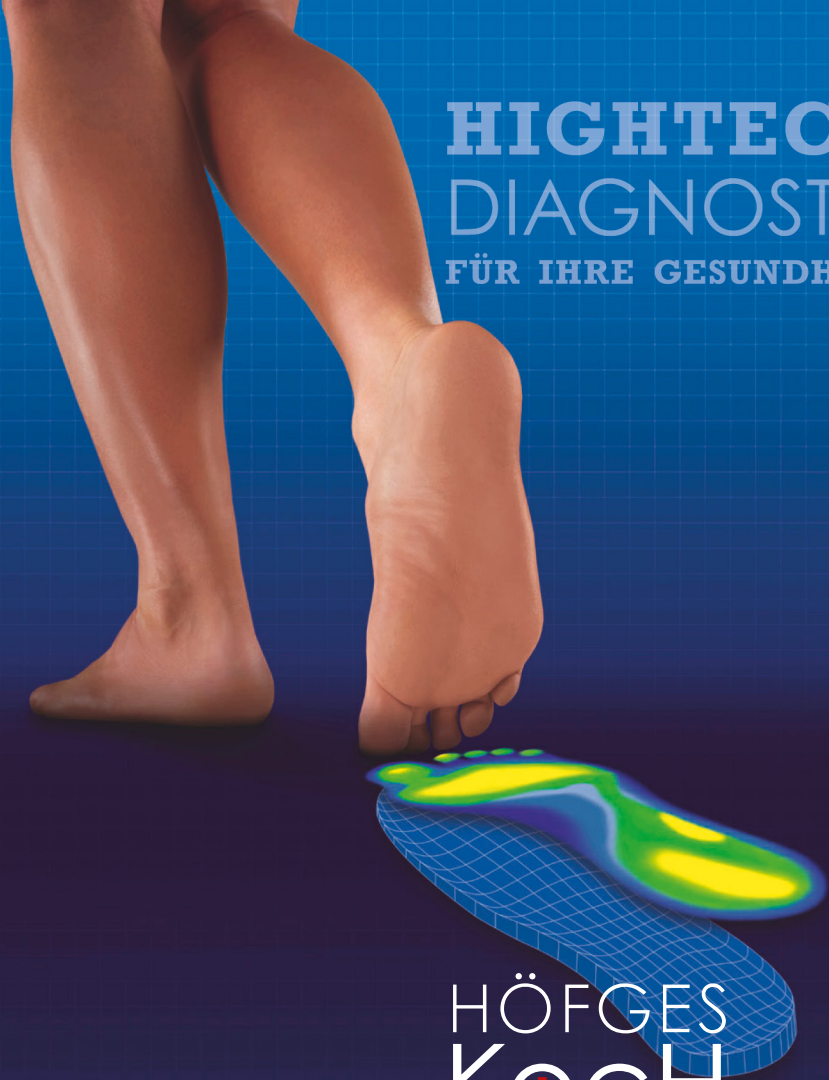
Dezember 2024 – Februar 2025

Weihnachtslieder im Wandel der Zeit

Das erwartet Sie

An(ge)dacht auf Seite 4
Das Titelthema, **Weihnachtslieder
im Wandel der Zeit** auf Seite 5 ff

Energetische Sanierung
der Kirchengebäude auf Seite 10 ff
Kindermusical auf Seite 29



HIGHTECH DIAGNOSTIK FÜR IHRE GESUNDHEIT

HÖFGES
K⁺oCH

Ratinger Sanitätshaus



Orthopädietechnik
und Bandagisten
MEISTERBETRIEB

Calor-Emag-Straße 5 · Ratingen
Telefon 021 02 - 221 44
Filiale: Südring 180 · Heiligenhaus
www.ratinger-sanitaetshaus.de



Ich wünsche euch
dass Gott, der Hoffnung
schenkt, euch in eurem
Glauben mit großer
Freude und vollkommenen
Frieden erfüllt.

Roemer 15,13

1

Liebe Leserinnen und Leser,

*unsere Weihnachtsausgabe kommt
diesmal wie ein bunt geschmückter Tan-
nenbaum daher.*

*Es gibt Engel und Esel, Weihnachtslie-
der und Klimagespräche und eine große
Anzahl an Veranstaltungen, zu denen Sie
herzlich eingeladen sind.*

*Wie wünschen Ihnen eine besinnliche
Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachts-
fest und alls Gute für 2025!*

Ihre Redaktion

INHALT	An(ge)dacht	4
	Titelthema	
	Weihnachtslieder im Wandel	5
	Energetische Sanierung der Kirchengebäude	10

Familienzentrum

Kibaz 2024	12
Kartoffelfeuer	13
Unsere Angebote	15
Kinderseite Benjamin	16

GOTTESDIENSTPLAN herausnehmbar

Jugend Übernachtung der Mitarbeiten- den des Kirchenkreises	21
Gottesdienst wie für dich gemacht.....	21
Gruppen & Angebote	25

Lebendige Gemeinde

Gospel im Advent	27
Gottesdienst ... mit Kammermusik	28
Joschi – Kindermusical	29
Digitales und kontaktloses Spenden ..	30
Höseler Bibelgespräch	32
Aus dem Geistlichen Leben	34
Gut zu wissen.....	36
Amtshandlungen	38
Geburtstage 80plus	39
Anschriften	40

IMPRESSUM	HERAUSGEBER
	Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hösel
	AUFLAGE 1900 Exemplare
	REDAKTION
	Christiane Nasser-Oesterreich (verantwortlich), Jürgen Knepper, Sonja Paas, Christa Binder, Bettina Felgenhauer, Miriam Reek
	Ev. Kirchengemeinde Hösel Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen Telefon 9 69 10, Fax 96 91 91 gemeindebriefredaktion@evkirche-hoesel.de
	Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), Frankfurt/M., Wikimedia, Evangelische Kirchengemeinde Hösel

DRUCK SD Satz und Druck GmbH
info@sdbtr.de

LAYOUT inowerk Grafikdesign+
Mobil 0163 803 84 84, info@inowerk.de

Aufgrund der redaktionellen Vorlaufzeit sind Ände-
rungen vorbehalten. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte und Daten übernimmt die Redaktion
keine Verantwortung. „Kreuz und Quer“ wird kosten-
los an alle evangelischen Haushalte in Hösel verteilt.

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS 16.02.2024

Und der Engel sprach zu Ihnen: Fürchtet euch nicht!
Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;
denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

(Lukas 2,10)

Liebe Gemeinde,

Diese Zeilen aus dem Lukasevangeli-um liest und hört man so oft in der Weih-nachtszeit, doch Sie sind gerade in der heutigen Zeit aktueller denn je. Die Zeilen sprechen von Hoffnung und Zuversicht, in Zeiten in denen Menschen Angst verspü-ren. Angst vor dem Unbekannten. Angst vor Veränderung. Angst vor Herausforde-rungen. Angst vor Neuem.

Gibt es etwas vor dem Sie sich fürchten?
Etwas was Ihnen Unbehagen bereitet?

Wenn man im Wörterbuch das Wort „Furcht“ nachschlägt, findet man die Be-deutung: Angst angesichts einer Bedro-hung oder Gefahr. Die Nachricht, dass Christus geboren wird und welche Be-deutung dies für die Menschen zu der Zeit hatte, war den Menschen nicht bewusst. Es war etwas Neues, noch nicht Greifba-res für Sie.

Manchmal ist es gut sich bewusst zu machen, was einem Furcht bereitet, denn dann kann man sich auch öffnen und Zu-versicht in positiven Gedanken finden.

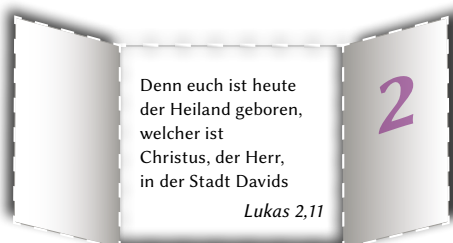
Meine Eltern haben immer zu mir ge-sagt, wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich dahinter immer eine neue Tür. Die Zeit hat gezeigt, dass Sie recht hatten. Die Zeilen und Aussagen des Engels sollen Kraft und Zuversicht geben, dass sich alles zum Guten fügen wird. Dies ist übertragbar in jede Zeit. In der heutigen Zeit keine leichte Aufgabe, den Glauben zu haben, dass sich Veränderungen zum Positiven fügen.

Im Alltag erleben wir oft das Gegenteil und stehen vor großen Herausforderun-gen. Zum Beispiel bei Jobverlust, wenn Familienverhältnisse sich ändern. Wenn wir einen geliebten Menschen verlieren, oder wenn eine Krankheit das Leben auf den Kopf stellt. Jeder von uns hat ein Päckchen zu tragen. Sein eigenes Päck-chen, das Furcht machen kann.

Das Päckchen sollte aber auch mit der Zuversicht und dem Glauben getragen werden, dass wir es nicht alleine tragen müssen, sondern gerade an Weihnachten uns bewusst sein sollte, dass Christus, der an Heiligabend geboren wurde, für uns dieses Päckchen mitträgt.

Ich wünsche Ihnen in allen Dingen Zuversicht, frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr 2025

Ihre Miriam Reek



Weihnachtslieder im Wandel der Zeit

Martin Luther hat nicht nur die Kirche reformiert, die lateinische Bibel ins Deutsche übersetzt, gegen Ablass und Peterspfennig gewettert, gepredigt, Tischreden gehalten und ausführliche Korrespondenzen gepflegt, mit den Mächtigen und Geistesgrößen seiner Zeit disputiert und wenn nötig gestritten. Er hat auch die Texte und die Melodien von über 30 kirchlichen Liedern verfasst. Darunter den Weihnachtsklassiker „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. Ursprünglich ein Spielmannslied, dichtete Luther es im Sinne der Weihnachtsgeschichte um und komponierte die Choralmelodie hinzu. Respekt: Vom Gassenhauer zum gefühlvollen, heute noch inbrünstig gesungenen christlichen Weihnachtslied.

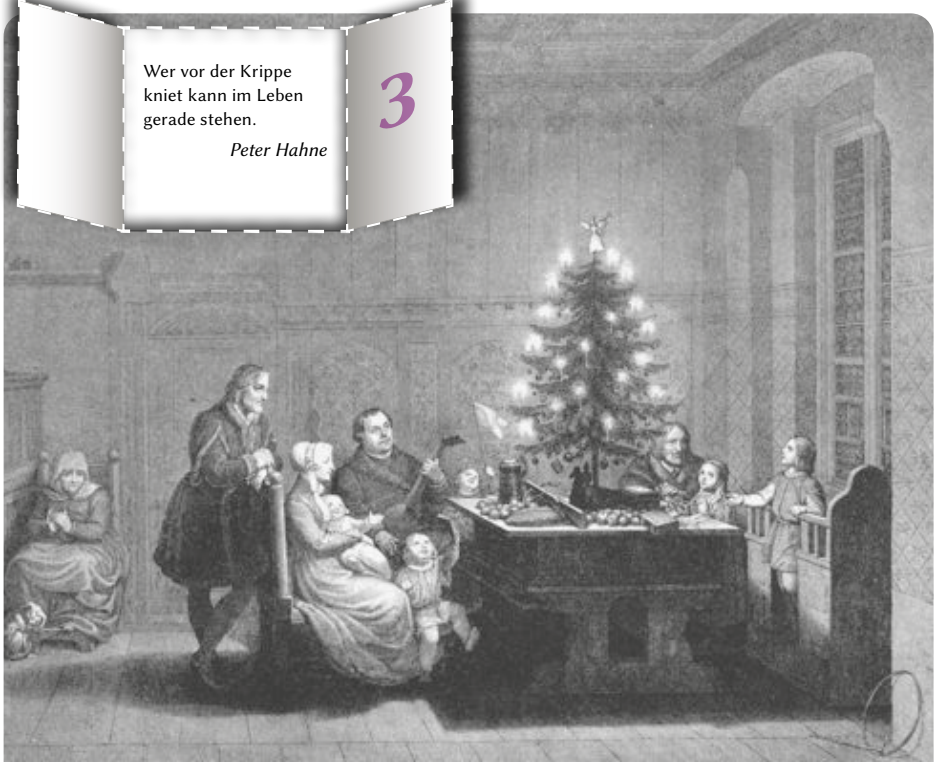
Das geschah Mitte der 30er Jahre des 16. Jahrhunderts. Das Lied wurde rasch zu einem festen Bestandteil der Krippenspiele, bei denen Engel, Hirten und letztlich alle Gläubigen auftreten, um den neugeborenen Heiland zu verehren. Der Reformator hatte es 1534 wohl zur Beschermung für seine Kinder geschrieben und dabei vielleicht an seine Tochter Margarete gedacht, die im Advent geboren wurde.

Da trug Luthers „Strategie“ für den Gesang im Gottesdienst der Gemeinde schon Früchte. Sein „Kniff“: Er übertrug bereits etablierte lateinische Gesänge ins Deutsche und schloss sie somit an die liturgische Tradition an. Er füllte bekannte

Wer vor der Krippe
kniert kann im Leben
gerade stehen.

Peter Hahne

3



Melodien mit verständlichen deutschen Texten, die die Gläubigen mitsingen konnten, während die Weihnachtslieder in mittelalterlicher Tradition vom Geistlichen am Altar in lateinischer Sprache vorgesungen worden waren. So nahm die kämpferische Gegenbewegung zum katholischen Kirchengesang ihren Anfang und trug im Verein mit dem aufkommenden Buchdruck und der beginnenden Alphabetisierung des „gemeinen Volks“ entscheidend zum Erfolg der reformatorischen Bewegung bei.

Ein weiteres, nicht ganz so bekanntes, aber wichtiges Lied aus Luthers Feder ist „Nun freut Euch, lieben Christen g'mein“. Es wurde 1523 als Flugblatt veröffentlicht und gilt als Luthers theologisch bedeutendster Choral, der in Versen und Tönen das ganze theologische Programm enthält. Das heute eher selten gesungene zehnstrophige Lied handelt von Gottes Gnade, der Geburt des Erlösers Jesus Christus und der Rechtfertigung des Sünders. Der Mensch kann allein aus göttlicher Gnade sein Heil gewinnen und nicht aus eigener Anstrengung. Das war der Kerngedanke der Reformation. „Nun freut Euch. Lieben Christen g'mein“ wurde in der Reformation zu einem wichtigen Hymnus, Der Urkantor der evangelischen Kirche, der Kirchenmusiker Johann Walter, schrieb seinerzeit, das „Liedlein Lutheri“ habe „viel hundert Christen zum Glauben gebracht“, die sonst von dessen Lehre nichts hätten wissen wollen. Es habe im Verein mit den anderen geistlichen Liedern nicht wenig zur Verbreitung des Evangeliums geholfen. Der Kantor Walter



Weihnachtsbaum im Runenschmuck?

(JK) Stellen wir uns einmal vor: Hitler hätte gesiegt. Europa ist unterworfen, es gibt keine Gegner mehr. Die Ideologie des Nationalsozialismus ist zur verpflichtenden Doktrin für alle Lebensbereiche geworden. Auch für die Weihnachtszeit. Das ursprünglich christliche Fest gibt es noch dem Namen nach, aber es würde anders gefeiert, ganz anders...

Wie wäre es mit folgendem Lied:

„Uns ist ein Licht erstanden in einer dunklen Winternacht. So ist in deutschen Landen der Glaube neu entfacht. Es kommt der Sonne Schein! Nach vielen harten Tagen muss Sieg und Frieden sein. Den Müttern an der Wiege, den Kindlein sei beschied, durch unsere Kraft im Kriege, ein Leben glückbeschwert! Gott mach das Herze weit, dass es dies Licht bewahre durch jede dunkle Zeit.“

Richtig! „Es ist ein Ros'entsprungen aus einer Wurzel zart“. So lautet der Urtext des katholischen Kirchenlieds aus dem Jahr 1599. In ihrem Wahn, den christlichen Glauben zurück zu



drängen, versuchten sich die Nazis mit zahlreichen Umdichtungen christlicher Weihnachtslieder. Auch „Leise rieselt der Schnee“ musste erhalten. Statt „Bald ist heilige Nacht, Chor der Engel erwacht, hört nur, wie lieblich es schallt, freue Dich, Christkind kommt bald!“ sollte gesungen werden:

„Sonne steigt empor, Kraft und Einheit drängt vor, Glauben an Deutschland erwacht, bricht durch die dunkle Nacht“.

Es war sicherlich nicht nur die fragwürdige Qualität der Umdichtung alter Weihnachtslieder, dass die neuen Texte, außer bei offiziellen Veranstaltungen und in den Familien linientreuer Nazis, wenig Echo fanden: Im kleinen Kreis von Mutter, Vater, Kindern und Großeltern wurden weiterhin die alten Lieder gesungen, im Originaltext selbstverständlich. Der nationalsozialistische Weihnachtsbaum mit Holzschnitt in Form von Runen hatte wie die Umdichtungen wenig Erfolg. Die Menschen sehnten sich im Krieg nach Frieden und nach der christlichen Weihnachtsbotschaft.

(1496-1570) entwickelte 1525 zusammen mit Luther die deutsche Messe und gab das erste evangelische Gesangbuch heraus.

Das christliche Weihnachtslied hat also im Lauf seiner Geschichte mehrere Wandlungen durchgemacht. Es fand wie das Spielmannslied vom Alltag der Menschen in den kirchlichen Raum und umgekehrt: Wer weiß schon, dass das beliebte „Oh Tannenbaum“ einen weltlichen Anlass hat. Es geht nämlich ursprünglich um ein studentisches Trinklied, das zum Weihnachtsklassiker wurde. Darin besingt ein unglücklich Liebender den Schmerz über die Untreue seiner Geliebten. 1819 verfasste der Pädagoge Johann August Zarnack aus Sachsen-Anhalt die erste Strophe des Liedes. Die Ursprünge der Melodie liegen noch früher.

Das anrührendste Beispiel für ein Lied, das aus, wie wir heute sagen, prekären gesellschaftlichen Verhältnissen in den kirchlich-christlichen Raum übergegangen ist, kennt jeder. Es ist „O du fröhliche“. An der Entstehungsgeschichte ist so gar nichts fröhliches, als Johannes Daniel Falk dieses Lied vermutlich Anfang des 19. Jahrhunderts schrieb. Falk stammte aus ärmlichen Verhältnissen und arbeitete sich durch diplomatisches Geschick zum Legationsrat am Hof in Weimar hoch. 1813 traf ihn ein schlimmer Schicksalsschlag. Innerhalb weniger Wochen verlor er vier seiner sieben Kinder durch Typhus. Kurze Zeit später, so geht die Legende, soll ein kleiner, zerlumpter Waisenjunge mit bittenden Augen vor seiner Tür gestan-

den haben. Falk erbarmte sich. Er nahm das Kind auf, gab ihm Kleider und das Spielzeug seiner verstorbenen Kinder. Das sprach sich herum und immer mehr Kriegswaisen kamen in sein Haus. Für sie dichtete er die erste Strophe von „O du fröhliche“; sein Gehilfe Heinrich Holzschuher komplettierte später das Lied.

Falk hatte 1813 in Weimar für verwaiste und verwahrloste Kinder die „Gesellschaft der Freunde in der Not“ gegründet und dafür eine völlig neue Pädagogik entwickelt, ohne Schläge und ohne Zwang, wie es hieß. „O du fröhliche“ sollte ursprünglich nicht auf Weihnachten beschränkt bleiben; auch zu Ostern und Pfingsten konnte es gesungen werden. Darauf weist der Text der zweiten Strophe hin, die mittlerweile nicht mehr in den Gesangbüchern steht: „Welt lag in Banden, Christ ist erstanden“.

Nach Luther folgte später der Schritt, die Weihnachtsgesänge stärker aus der Kirche zu lösen und in die Familie zu tragen. Die Biedermeierzeit machte Weihnachten neben dem kirchlichen zu einem Fest der (Kern-) Familie, wie wir es heute noch kennen: festlich geschmückter Weihnachtsbaum, Festtagsbraten, Gesänge und Geschenke und – oft, heute aber nicht mehr selbstverständlich – Besuch der Mitternachtsmesse.

Die Verweltlichung des Festes schreit unablässig fort. Heute schießen in November und Dezember überall im Land die Buden der Weihnachtsmärkte aus dem Boden. Schon im September findet das typische Weihnachtsgebäck Platz in

den Verkaufsregalen. Viele werden in der kalten Jahreszeit auch von Glühwein und Punsch angezogen. Und es gibt Hitlisten mit Weihnachtsliedern, auf Weihnachtsmärkten dudeln sie in Endlosschleife, Kaufhäuser und Läden beschallen ihre Kundinnen und Kunden mit Liedern gern auch aus dem angelsächsischen Sprach-

Lieder für ein Leben

„Es war für mich wie ein Wunder: Plötzlich sangen aus sie aus vollem Herzen mit“. Vorher hatten sie, die betroffenen Frauen und Männer, die schwer an Altersdemenz erkrankt waren, steif und fest behauptet, sie könnten nicht singen, sie konnten nicht mehr die Melodie und den Text wüssten sie schon gar nicht mehr.

Lebhaft erinnert sich Rosemarie Roßberg an ihre ehrenamtlichen Jahre im Demenzcafé der Höseler Kirchengemeinde, als sich die betroffenen Mitbürgerinnen und Mitbürger für ein paar unbeschwerte Stunden im Gemeindehaus trafen. Waren sie auch manchmal zum Mitmachen schwer zu bewegen – wenn gemeinsam gesungen wurde, war auf einmal alles wieder da: Erinnerung, Text, Melodie und Sangesfreude. Im Lauf der Jahre war alles in die tiefen Schichten des Gedächtnisses gesunken, unwiederbringlich, wie es schien. Aber jetzt beim Gesang entspannten sich auf einmal die Mienen, Fröhlichkeit verbreitete sich und die Menschen, die sich scheinbar so fest

Jesus kommt
in unsere Nacht,
damit wir in sein Licht
kommen können.

Peter Hahne

4

Die größten Ereignisse
sind nicht die lautes-
ten, sondern unsere
stillsten Stunden

Friedrich Nietzsche

5

raum. Weihnachten als pures Gefühl und als Kaufanreiz, der christliche Urgedanke spielt da keine Rolle mehr. Da muss man nicht mitmachen. Die biblische Weihnachtsgeschichte bietet Trost und Orientierung. Nachzulesen bei den Evangelisten Lukas und Matthäus.

Jürgen Knepper

in sich zurückgezogen hatten, wurden, wenigstens für eine gewisse Zeit, wieder zugänglich. Und sie konnten meist noch alle Strophen auswendig.

Heutzutage ist es mit der Textkenntnis vielleicht nicht mehr so weit her. Aber bestimmte Lieder begleiten uns ein Leben lang. Sie wurden in der Schule gelernt, in der Familie gesungen und zu festlichen Anlässen angestimmt.

Das Weihnachtsfest war stets so ein Anlass. Wenn im Weihnachtsgottesdienst die Orgel die Melodie von „Tochter Zion“ anstimmt, dann fallen meist alle Anwesenden stimmkräftig ein – ob Christen oder Nichtchristen. Der gemeinsame Gesang schafft Verbundenheit, stimmt auf das Fest ein und lässt Sorgen, Nöte und Streit in den Hintergrund treten. Auf einmal ist so etwas da wie eine gemeinsame Basis. Wenn die Menschen sich im Alltag, der danach wieder einkehrt, nur häufiger darauf besinnen würden!

Jk



KK-FORST

KAMINHOLZ

Gefahrenbaumfällung

Seilklettertechnik

Holztransport

REIMUND KROLL
Schönebeck 2 · 40882 Ratingen
mobil 0171 8301795
kk-forst@gmx.de



Energetische Sanierung der Kirchengebäude Klimaschutz und Glaubenswandel

Der Staat fordert entschiedene Schritte auf dem Weg zur Klimaneutralität von Gebäuden. Die Kirchenleitung verpflichtet zeitgleich die Gemeinden angesichts weiter schwindender Anhängerzahlen und sinkender Kirchensteuereinnahmen zur Bestandsaufnahme und Prognose: Welche Liegenschaften sind in Zukunft nötig, um den Glaubensauftrag vor Ort zu erfüllen?

Eine Zwickmühle? Ein unlösbares Rätsel? Nein, sagt Pfarrer Michael Lavista. In Hösel könnte das klappen. „Wir arbeiten schon daran“. Es geht um zwei Gebäude, die Kirche aus den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts und das modernere Gemeindehaus daneben.

Bei der Kirche ist Energieneutralität seit kurzem ebenso wie im Pfarrhaus schon erreicht. Nach einigen kühlen Nächten werden es die Gottesdienstbesucher gemerkt haben: Die Kirche ist kälter geworden. Kein Wunder: Die Heizung ist seit kurzem abgeschaltet. Wo keine Energie verbraucht wird, macht der Verbrauchszähler Pause. Sollte die Temperatur in der Kirche weiter sinken und nicht mehr zumutbar sein, dann ist für die Gottesdienste der Umzug ins Gemeindehaus geplant. Das wird, schätzt der Pfarrer, vermutlich nach Weihnachten der Fall sein.

Weitaus komplizierter stellt sich der Fall mit dem Gemeindehaus dar. Hier gibt es noch simple, Energie verschluckende Einfachverglasungen und überhaupt ist die Flächennutzung nicht mehr optimal. Sanierungen wurden schon ge-

plant, konnten aber schlussendlich nicht umgesetzt werden. Seit kurzem arbeitet ein Architekt an einem Gutachten. Er soll bis zum kommenden Jahr Vorschläge zum Umbau erarbeiten. Die werden dann in der Gemeinde breit diskutiert werden. Das seinerzeit maßgeblich mit Spenden der Evangelischen Kirchengemeinde Hösel mitfinanzierte Gemeindehaus, darauf wies im Gespräch Presbyterin Christiane Nasser ausdrücklich hin, soll aber erhalten bleiben. Darauf sind die Bemühungen des Presbyteriums ausgerichtet.

Ein Wort zur Finanzierung der Maßnahmen. Zuschüsse gibt es, wenn überhaupt, nur von staatlicher Seite. Die evangelische Landeskirche sieht sich zu



wesentlichen Beiträgen nicht in der Lage. Motto: Wer will schon einem armen Mann in die Tasche fassen? Schon früh hat des Presbyterium daher beschlossen, eigene Mittel für die Sanierung einzuplanen. Da die Kirchensteuermittel allein hierfür aber nicht ausreichen werden, hatte das Presbyterium schon vor anderthalb Jahren beschlossen, jede zweite Sonntagskollekte der Gebäudeerhaltung zu widmen. Auch andere Spenden und Hilfen werden dringend notwendig sein, Kirche und Gemeindehaus so zu ertüchtigen, dass die Gebäude erhalten bleiben können.

Zurück geht das Ganze auf einen Beschluss der Landessynode im Jahr 2022, der bis 2035 die energetische Sanierung

der Kirchengebäude vorschreibt. Bis 2027 sollen die Gemeinden entscheiden, welche Gebäude in kirchlicher Nutzung erhalten und saniert werden müssen. Deutschland will bis 2045 klimaneutral werden, die Evangelische Kirche sieht sich auf der Ebene der Landessynode moralisch verpflichtet, diesen Prozess in ihrem Bereich schon zehn Jahre früher zu vollenden.

Der Pfarrer erlaubt sich in diesem Zusammenhang die Frage: „Was geben wir alles auf und wie viele Menschen verlieren wir? Was sei, wenn die Infrastruktur nicht mehr da sei und die Menschen nicht mehr kommen? Alles in allem: Die Lage ist schon ernst“. Umso mehr hätte sich der Pfarrer eine deutlichere Kommunikation der Landeskirche gewünscht. *„Ich beobachtete, wie bei vielen Menschen der Eindruck entstanden ist, dass hier unter der Überschrift des Klimaschutzes in Wahrheit ein Rationalisierungsprogramm stattfindet“.* So ein Eindruck sei auch deshalb gefährlich, weil er letztlich die Glaubwürdigkeit der Kirche gefährde.

Die Kirchengemeinden sind nun konfrontiert mit der Auflage zu entscheiden, ob etwa ihre Kirchen über das Jahr 2035 hinaus erhalten bleiben, und wenn ja, diese energetisch zu sanieren. *„Doch“,* sagt Lavista auch, *„wenn die Gemeinde zusammensteht, wird sie – mit Gottes Hilfe – auch diese Herausforderung meistern wie damals, als die Adolf-Clarenbach-Kirche oder, 40 Jahre später, das Gemeindehaus gebaut wurden“.*

Jürgen Knepper



Weihnachten
ist keine Jahreszeit.
Es ist ein Gefühl.

Edna Ferber

6



Kibaz 2024

Seit bereits 2014 bietet der TV Hösel 1901 e.V. in fast jedem Jahr den Erwerb des beliebten Kibaz' (Kinderbewegungsabzeichens) an. So auch am 21.09.2024, im Jubiläumsjahr „10 Jahre Kibaz NRW“. In Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Clarissima wurde die große Turnhalle in Hösel wieder in eine bunte Bewegungslandschaft verwandelt. Es gab 10 Stationen, die bewältigt werden wollten.

So mussten die Kinder:

- durch eine Koordinationsleiter hüpfen (mit beiden Beinen oder mit einem)
- Badminton Bälle mit dem Schläger ins Tor befördern
- Mit einem Judogürtel einen Ball durch einen Parcours treiben
- Dosen werfen
- Einen Fluss überqueren
- Mit Legosteinen bauen

Die ca. 50 teilnehmenden Kinder hatten wieder viel Spaß und zur Belohnung durften natürlich auch die Urkunde und das Malbuch nicht fehlen. Zusätzlich gab es in diesem Jahr noch ein Bewegungsbuch und Seifenblasen.

Danach wurde sich noch mit Getränken und Kuchen gestärkt, die wieder viele Mitglieder gebacken haben.

B. Marwede-Zaehle

Als Sie den Stern
sahen, waren
Sie übergiecklich

Matthäus 2,10

Dankbare Menschen
sind wie fruchtbare
Felder. Sie geben
das Empfangene
zehnfach zurück.

August v. Kotzebue



WINTER

Nun heißt es wieder dicke Jacken anziehen und warme Stiefel an die Füße. Aber wir freuen uns trotzdem auf all die schönen Dinge, die es nun draußen zu entdecken gibt. Der erste Frost hat die Bäume glitzern lassen. Auch wenn man sich erst dick einpacken muss, bevor man vor die Türe kann, so sind unsere Kinder trotzdem nicht zu bremsen. Auch im Winter ist es draußen schön und man kann spielen. Nach einer gewissen Zeit kommen sie mit roten Wangen zurück ins Haus.

FAMILIENZENTRUM CLARISSIMA

Und der Engel
sprach zu Ihnen:
Fürchtet euch nicht!
Siehe, ich verkünde euch
grosse Freude, die allem
Volk widerfahren wird.

Lukas 2,10

7

Kartoffelsuppe

Heute duftet es durch den ganzen Kindergarten, denn in der Sternschnuppengruppe wird etwas Leckeres zubereitet, es gibt Kartoffelsuppe! Alle Kinder helfen beim Schnippeln und ab und zu verschwindet auch ein Stück Möhre im Mund. Die Suppe ist für morgen, denn da feiert die Gruppe ihr Kartoffelfeuer auf der Gemeindewiese.

KARTOFFELEEUER



KARTOFFELFEUER



KVVLÖLLEFFLEAEV

Zwischenzeitlich ist das Kartoffelfeuer zur Tradition geworden und auch die ehemaligen Kinder aus der Gruppe kommen auf dem Heimweg von der Schule vorbei. Ein toller Tag mit Liedern, Spielen und Spaß und der Duft vom Feuer weht bis zum Kindergarten!

Sonja Zickwolf-Krebs

TERMINE IM FAMILIENZENTRUM

*Am **Freitag, den 20.12.24** feiern wir um 14.00 Uhr unseren Weihnachtsgottesdienst.*

*Bei dieser Feier verabschieden wir auch unsere langjährige Kollegin **Andrea David**. Gerne möchten ich Sie, unsere ehemaligen Kinder und Eltern, dazu einladen.*



Dana Rupieper
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
systemische Beraterin (DGFS)

Familienberatung

für Familien, Paare und Einzelpersonen

Ich berate Sie gern in Fragen der Erziehung, der familiären oder beruflichen Neuorientierung, sowie in anderen kritischen Lebensphasen und stehe Ihnen stärkend zur Seite.

Räumlichkeiten im
ev. Gemeindehaus Hösel

Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen
+49 163 3792272 • +49 2102 943 4976
www.danarupieper.de



UNSERE ANGEBOTE

Montag

Die Kirchenmäuse

Eine Krabbelgruppe für Kinder zwischen sechs Monaten und drei Jahren.

9.00 bis 10.00 Uhr

Im Turnraum des Kindergartens

Leitung Dana Rupieper, Tel 01633792272

Dienstag

Logopädin

nach Absprache, auch am Mittwoch

Kontakt Frau Zickwolf-Krebs

Telefon 96 91 - 20

Englisch für Kinder

7.30 bis 8.45 Uhr im Kindergartenalter

Leitung Claudia Schöneich-Argent

Telefon 706 94 04

Café Clarissima

15.00 bis 18.00 Uhr in der Bücherei

Wirbel für Wirbel Wohlfühl

18.15 bis 19.15 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Leitung Martina Ludwig, Telefon 109 40

Ev. Familienbildungswerk

Mittwoch

Englisch für Kinder

7.30 bis 8.45 Uhr im Kindergartenalter

Leitung Claudia Schöneich-Argent

Telefon 706 94 04

Ausgleichsgymnastik für Frauen

8.30 bis 9.30 Uhr und 9.30 bis 10.30 Uhr
im Ev. Gemeindehaus

Leitung Sigrun Warneke, Telefon 109 40

Ev. Familienbildungswerk

FAMILIENZENTRUM ●

CLARISSIMA

Alle Angebote,
sowie Online-Kurse
finden Sie hier:

www.ev-familienbildung.de

Donnerstag

Englisch für Kinder

im Kindergartenalter, 8:10 bis 8:55 Uhr

Leitung Claudia Schöneich-Argent

Telefon 706 94 04

Geistige Fitness

durch Bewegung Für Senioren

15 bis 16 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Leitung Anja von Prönnay

Telefon 166 74 15

Yoga für Kiga-Kinder

10:30 bis 11:30 Uhr

Leitung Iris Spethmann, Telefon 969120

Café Clarissima

15 bis 19 Uhr in der Bücherei

Theatergruppe für Erwachsene

18:30 bis 20:30 Uhr

Leitung Nazli Reichardt, Tel. 389 79 88

Freitag

Eltern-Café

15:30 bis 17:00 Uhr, 1. Freitag/Monat

Café Clarissima

15.00 bis 18.00 Uhr, in der Bücherei

Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubilierten, und Maria und Josef sind froh.



Was wies den Hirten in der Weihnacht den Weg zum Stall?

- ein Wegweiser
- ein Stern
- ihr Navi



Dein Duft-Igel

Pike mit einer dicken Nadel Löcher in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Löcher für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Löcher. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.



Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Schalen wieder zusammen.



www.evangelien.de

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60160-30 oder E-Mail: abe@halle-benjamin.de



Die Gemeinde lädt ein

Sonntag

FUSSBALLGRUPPE

Kontakt Nick Herberg
Mobil 0176 57900476

Montag

ELTERNFRÜHSTÜCK

mit Gespräch zu Fragen christlicher Erziehung
Termine nach Vereinbarung
Kontakt Pfarrerr Michael Lavista
Telefon 96 91 16

MONTAG GESPRÄCHSKREIS

Termine 2. und 4. Montag im Monat
Kontakt Ursula Roemer 10 – 12.00 Uhr
Telefon 6 02 70

MÄNNERKOCHGRUPPE – SENIOR

Termine jeder 3. Montag im Monat
Kontakt Andreas Rahn 18.00 – 21.30 Uhr
Telefon 136 65 74

Dienstag

SENIORENCREIS 15.00 – 17:00 Uhr

Termine 3., 10. und 17. Dezember
14., 21. und 28. Januar
11., 18. und 25. Februar

Kontakt Christiane Nasser
Mobil 0170 8705508

Weihnachten ist
jener stille Moment,
in dem unsere Seele
das Herz berührt.

Roswitha Bloch

10

Mittwoch

POSAUNENCHOR 18.15 – 19.45 Uhr

In der Kirche
Kontakt Sonia Singel-Roemer
Telefon 1 06 76 94

KIRCHENCHOR 19.45 – 21.15 Uhr

Im großen Gemeindehaus-Saal
Kontakt Sonia Singel-Roemer
Telefon 106 76 94

GEBURTSTAGSCAFÈ

am 9. Oktober

Donnerstag

HÖSELER BIBELGESPRÄCH

Im Seminarraum 19.30 Uhr
Termie 5. und 19. Dezember
16. und 30. Januar
13. und 27. Februar

Kontakt Pfarrerr Michael Lavista
Telefon 96 91 16
Mehr Information auf Seite 32

Freitag

GOSPELCHOR 20.00 – 22.00 Uhr

Im großen Saal
Termine nicht in den Schulferien
Kontakt Carola von Kameke
Telefon 1 01 70 87

MÄNNER-KOCHGRUPPE – JUNIOR

Um Anmeldung wird gebeten
Kontakt Andreas Küpper 16.00 – 18.00 Uhr
Mobil 0173 7237353

MÄNNER-KOCHGRUPPE – ADULT

Jeden 3. Freitag im Monat
Kontakt Fokke Zaehle 18.30 – 22.00 Uhr
Telefon 39 48 27

Gottesdienstplan der Adolf-Clarenbach-Kirche

Dezember

Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des HERRN
geht auf über dir!

Jesaja 60,1

- 01.** 1. ADVENT 10.00 Uhr
Pfarrer Lavista
GD mit Adventsliedersingen
Kirchenmusikerin
Singel-Roemer

Kirchencafé 11:00 Uhr

- 08.** 2. ADVENT 10.00 Uhr
Prädikantin Nasser

**Jugend-
Gottesdienst 18:00 Uhr**
Diakonin Rupieper

- 15.** 3. ADVENT 17.00 Uhr
Diakon Carsten Thies
Gospelgottesdienst
Gospelchor Talking People

- 22.** 4. ADVENT 10.00 Uhr
Pfarrer Ulrich Pohl
GD mit Kammermusik
„Salve Regina“
von Isabella Leonarda

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

- 24.** HEILIGABEND 15.30 Uhr
Pfarrer Lavista
Familiengottesdienst
Posaunenchor
im Großen Saal

CHRISTVESPER 17.00 Uhr
Pfarrer Lavista & Kirchenchor

CHRISTVESPER 18.30 Uhr
Prädikantin Nasser i. d. Kirche

CHRISTMETTE 23.00 Uhr
Pfarrer Lavista
mit **Kammermusik** i. d. Kirche

- 25.** 1. WEIHNACHTSTAG 10.00 Uhr
Pfarrer Lavista
Abendmahl

- 26.** 2. WEIHNACHTSTAG 17.00 Uhr
Pfarrer Pohl
Gemeinsamer Gottesdienst
Musik und Gesang
Christuskirche Homberg

- 31.** ALTJAHRESABEND 18.00 Uhr
SILVESTER
Pfarrer Weber-Ritzkowsky
Waldkirche Linnepe

Jahreslosung 2025

„Prüft alles und behaltet das Gute!“
Thessalonicher 5,21



Januar

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen!

Lukas 6,27 – 28

01. Pfarrer Pohl 17.00 Uhr
ökumenischer Gottesdienst
Kath. Kirche St. Jakobus d. Ä.
Homburg

05. Pfarrer Lavista 10.00 Uhr
Abendmahl

Presbyterium 11:00 Uhr
Neujahrsempfang

12. Pfarrer 10.00 Uhr
Hackbarth-Schloer

19. Prädikantin Nasser 10.00 Uhr
Abendmahl

Kleine Kirche 11:30 Uhr

Februar

Du tust mir kund
den Weg zum Leben.

Psalm 16,11

02. Pfarrer Lavista 10.00 Uhr
Abendmahl

Kirchencafé 11:00 Uhr

09. Prädikantin Nasser 10.00 Uhr

16. Prädikantin Nasser 10.00 Uhr
Abendmahl

23. Pfarrer Pohl 10.00 Uhr

Kleine Kirche 11:30 Uhr





Gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Anna laden wir Sie zu **Taizégebeten** ein

13. Dezember, 19.30 Uhr
in der Kirche St.-Bartholomäus,
Eggerscheidter Straße

17. Januar 2025 um 19.30 Uhr
in der Adolf-Clarenbach-Kirche,
Bahnhofstraße

14. Februar 2025 um 19.30 Uhr
in die Kirche St.-Bartholomäus,
Eggerscheidter Straße

Besondere Gottesdienste in den Seniorenheimen

Mittwoch, 4. Dezember, **10.00 Uhr**
Maria-Theresien-Stift
Pfarrer Lavista
Abendmahl

Donnerstag, 5. Dezember, **10.00 Uhr**
Geschwister-Gerhard-Stiftung
Pfarrer Lavista
Abendmahl

Freitag, 6. Dezember **10.30 Uhr**
Waldklinik
Pfarrer Lavista
Abendmahl

Kerzenschein und
Christlaterne leuchten
hell die Weihnacht ein
Glocken läuten nah
und Ferne Frieden soll
auf Erden sein.

Unbekannt

12

Taufpraxis in unserer Gemeinde

Sprechen Sie Ihre
Tauftermine bitte mit
Pfarrer Michael Lavista ab.



Liebe Gemeinde,

Mein Name ist Maurice Lenz, ich bin ehrenamtlicher Mitarbeiter unserer Gemeinde und ich war Teil der diesjährigen Übernachtung für alle ehrenamtlichen Jugendmitarbeitenden aus dem Kirchenkreis. Sie dient dazu, Ehrenamtliche zusammen zu bringen und neue Ideen und Gedanken mitzunehmen, damit diese in den einzelnen Kirchengemeinden umgesetzt werden können.

Es ist ein Dankeschön des Kirchenkreises an alle ehrenamtlichen Jugendmitarbeitenden für ihr Engagement. Die diesjährige Übernachtung fand in unserer Kirche, im Gemeindehaus statt. Teilgenommen haben die Gemeinden Hösel, Haan, Ratingen- Mitte und Ratingen-West.

Zum Anfang des Events kamen alle ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter*innen der Gemeinden im Gemeindehaus zusammen, wir besprachen organisatorische Dinge und die hauptamtlichen Jugendleiter*innen aus den jeweiligen Gemeinden stellten sich vor. Danach hat jede anwesende Person zur Auflockerung und als kleiner spielerischer Anteil, eine persönliche Aufgabe bekommen, die man zu erledigen hatte. Diese waren zum Beispiel ein Gedicht schreiben mit speziellen Wörtern oder Fotos machen während andere Teilnehmer singen. Diese Aufgaben waren bis zum nächsten Tag zu erledigen. Die hauptamtlich Jugendleitenden hatten auch ein Programm mitgebracht, an dem man mitmachen konnte. Es konnten Arm-bänder gebastelt oder viele Brettspiele ausprobiert werden.

Zusammen haben wir dann Pizza zu Abend gegessen, die wir bestellt hatten. Nach dem Abendessen war viel Freizeit, in der man andere Ehrenamtliche kennenlernen konnte und was mit ihnen spielen konnte. Ich habe mit zwei Ehrenamtlichen aus Ratingen West Kicker gespielt, was sehr viel Spaß gemacht hat.

Um Mitternacht haben wir dann eine kleine Andacht in der Kirche gehabt, die Dana Rupieper geleitet hat. Sie hat allen sehr gefallen und war sehr schön. Nach der kleinen Andacht sollten alle ihr kleines Lager aufschlagen und sich für die Nacht fertigmachen. Alle Räume im Gemeindehaus wurden bezogen und alle waren zum Schlafen bereit.

Am nächsten Morgen haben wir uns zum Frühstück getroffen, wir haben zusammen Brötchen und Müsli gegessen. Danach hatte jeder die Aufgabe, seine Sachen aufzuräumen und die Räume so herzurichten, wie sie vorher waren. Als dies erledigt war, trafen sich alle im Großen Saal zur Auswertung von unseren persönlichen Aufgaben, die Fotos, die da entstanden sind, waren sehr lustig und sehr interessant. Nach und nach haben sich dann alle ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter*innen verabschiedet und sind nach Hause gefahren. Rückblickend würde ich sagen, dass das eine sehr gelungene Aktion der Kirchengemeinden war und wir das gerne wiederholen möchten. Mir persönlich hat es sehr viel Spaß gemacht und es war eine sehr schöne Zeit.

Maurice Lenz

Jugend

Gottesdienst wie für dich gemacht



Einmal im Monat feiern wir in unserer Gemeinde einen Jugendgottesdienst.

Sonntagabends um 18.00 Uhr laden wir alle Jugendlichen, alle jung gebliebenen und alle die sich angesprochen fühlen in unsere schöne Kirche ein. Gemeinsam widmen wir uns tagesaktuellen Themen. An diesen Abenden könnt ihr Gott und auch Kirche noch mal ganz anders begegnen, als am Sonntagmorgen. Diese Art von Gottesdienst feiert mit neuem Liedgut, lädt ein zu Mitmach-Aktionen und entlässt euch unter Gottes Segen in die neue Woche.

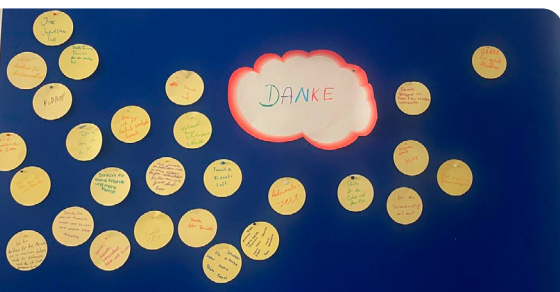
Themen wie Gemeinschaft, Liebe, Dankbarkeit oder auch Auseinandersetzung mit Gott finden in dieser Stunde Platz.

Wenn du mal dabei sein möchtest, sei herzlich eingeladen! Wenn du dich einbringen und uns als Teammitglied unterstützen möchtest, sei herzlich eingeladen. Wenn du dich mal ausprobieren möchtest, oder zum ersten Mal mit Kirche und Gott in Kontakt kommen magst, sei herzlich willkommen. Wenn du Zweifel hast, oder Fragen, wenn du Trost oder Geborgenheit suchst, sei herzlich willkommen. Wenn du Gemeinschaft brauchst oder den Segen Gottes spüren möchtest, sei herzlich willkommen.

Wir freuen uns, dich bei uns begrüßen zu dürfen!

Der nächste Jugendgottesdienst findet am **08.12.2024 um 18.00 Uhr** statt.

Dana Rupieper





Intercrosse

DIE Weiterentwicklung von Lacrosse.
DER Sport und für JEDEN ab 13 Jahren.
In Kooperation mit dem TV Hösel.

Leitung: Timo Grünig

dienstags 17:45 – 19:45 Uhr
in der großen Sporthalle

Jugger

Hast du Bock auf das ultimative Endzeit-
spiel? Magst du Teamsportarten mit viel
Action? Bist du in der 5. bis 8. Klasse?
Dann mach mit. In Kooperation mit dem
TV Hösel. Leitung: Giovanni Cassataro

donnerstags 17:30 – 19:00 Uhr
in der kleinen Sporthalle

Klettern

Auf unseren Kletterrouten ist für jeden (vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen) etwas dabei. In Kooperation mit dem TV Hösel. Leitung: Silvia Ferger & Team
Anfänger

1. – 4. Kl. mittwochs 16:00 – 17:00 Uhr
Fortgeschrittene

4. – 8. Kl. mittwochs 17:00 – 18:00 Uhr
In der großen Sporthalle

MAK

MitArbeiterKreis/treff (MAK)

Für Jugendliche, die an der Kinder- und Jugendarbeit interessiert sind. Andachten, Gespräche, Vorbereitungen.

Leitung: Dana Rupieper

donnerstags 19:00 – 22:00 Uhr
in den Jugendräumen

Jonglieren/ Einrad

Von der Jonglage mit Tellern über 3-Ball Techniken bis hin zum Devilstick und Einrad-Fahren bleibt nichts unversucht. In Kooperation mit dem TV Hösel.

Leitung: Sonja Meyer

mittwochs 18:00 – 19:00 Uhr
im großen Gemeindesaal

Junior Kochgruppe

Du hast Spaß am Kochen? Du bist, was du isst – stelle mit anderen zusammen ein Menü auf die Beine, das sich sehen lassen kann. Für Jugendliche ab 13 Jahren.

Leitung: Andreas Küpper

freitags nach Vereinbarung, 17:00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus

Die Engel ~ unsere Himmelsboten

Sie kommen noch immer
durch den
aufgebrochenen
Himmel...

(William Shakespeare)



Dr. Hans Kraft nimmt uns mit auf einen
Weg zu den Himmelsboten

Samstag, 07. Dezember 2024, 17:00 Uhr

Adolf-Clarenbach-Kirche

Bahnhofstr. 169

40883 Ratingen-Hösel

Eintritt frei – Spende herzlich erbeten

„Engel umschweben uns, wo wir auch
gehn, Engel umgeben uns, wie wir uns
drehn“. Die Engel, unsere himmlischen
Boten, von Gott gesandt, ziehen immer
schon ihre leuchtende Spur durch Über-
lieferungen und Legenden der Mensch-
heit. Und in ihnen verbindet sich gestern
und heute, Traum und Realität, Vision und
Wirklichkeit. Um das Wesen und Wirken
von Engeln ranken sich viele Fragen. Wie
viele Engel gibt es? Wie sollen wir sie uns
vorstellen? Wann und weshalb greifen sie
in den Lauf der Dinge ein? Was hat es mit
der Hierarchie der Engel auf sich?

Eine besondere Anziehungskraft ha-
ben die Schutzengel für uns Menschen.
Sie halten Wache, behüten und beschir-
men uns und geben uns ein Gefühl der

Sicherheit. Aber auch die dunklen Mächte
sind aktiv. Als Gegenspieler der himmli-
schen Heerscharen kämpft Luzifer gegen
Gottes Reich und will die Weltherrschaft
an sich reißen. Martin Luther war klar:
„Wo Gott auch nur an einem Tage die Welt
durch die Engel nicht regierte, so würde
bald in einem Hui das ganze menschliche
Geschlecht gar vergehen, der Teufel wür-
de alles verderben.“

Und die Engel steigen unentwegt die
Himmelsleiter rauf und runter. Wenn Gott
feststellt, dass auf der Erde etwas nicht
stimmt, steigen sie herab und sorgen für
Ordnung.

So besteht immer eine Verbindung
zwischen Gott und Menschen, hier dar-
gestellt durch die Leiter und die Engel
als Boten. Wie hat sich zum Beispiel Gott
durch seinen Himmelsboten um den ar-
men, kranken Lazarus bei dessen Able-
ben gekümmert? Der Engel hat ihn bei
der Hand genommen und sicher durch die
Dunkelheit in den Himmel geleitet. Weil
es ihm sein Leben lang sehr elend ergan-
gen war, wurde er Abraham in den Schoß

Sterne hoch die Kreise
schlingen, aus des
Schnees Einsamkeit
steigts wie wunderbares
Singen; O du gnadenbrin-
gende Zeit.

Joseph von Eichendorff

13

Keine Zeit versprüht
denselben Zauber,
wie die Wochen
rundum das
Weihnachtsfest.

14

gelegt. Die Engel, unsere Himmelsboten, üben bis heute eine Attraktion aus über die Grenzen der Religionen hinweg. Schon Shakespeare wusste es: „Sie kommen noch immer durch den aufgebrochenen Himmel, die friedlichen Schwingen ausgebreitet, und ihre himmlische Musik schwebt über der ganzen müden Welt.“

Mitwirkende:

Dr. phil. Hans Kraft, Sprecher

Als promovierter Philosoph nimmt uns Dr. Hans Kraft mit auf seinem Weg zu den Himmelsboten. Neben seiner Lehrbefähigung für Bibel-Hebräisch gilt sein Interesse ebenso den alten Sprachen Latein, Griechisch, Hebräisch und besonders Thomas von Aquin, genannt „Dr. Angelicus“, dem berühmten Engelsforscher des 13. Jahrhunderts.

Annelie Kraft, Rezitatorin

Als ausgebildete, erfahrene Sprecherin begleitet Annelie Kraft ihren Mann mit einfühlsamen Texten und Gedichten. In ihrer jahrelangen Begeisterung für Texte, Lyrik und Prosa konzipiert sie immer wieder Aufführungen und erarbeitet regelmäßig aktuelle Einführungen zu Oper und Ballett, die sie einem kulturinteressierten Publikum vorträgt.

KerstinENZweiler, Mezzosopran

KerstinENZweiler erlernte Violine und Klavier und ist Mitglied im Sinfonie-Orchester Mettmann-Wülfrath. Im Rahmen ihres Schulmusikstudiums wurde sie ausgebildet im Stimmfach Mezzosopran. Neben solistischer Konzerttätigkeit ist sie Mit-

glied im Vokalensemble „Dreiklang“ und seit 20 Jahren Sängerin im Extrachor der Deutschen Oper am Rhein.

Ekatarina Sergatschewa, Lyrischer Sopran

Ekatarina Sergatschewa ist ausgebildete Opernsängerin im Stimmfach lyrischer Sopran, Pianistin und Musikpädagogin. Als Konzertsängerin ist sie regelmäßig unterwegs im In- und Ausland. Sie führt seit 25 Jahren eine Musikschule für Kinder und Erwachsene in Hösel und initiiert Opern- und Theater-Aufführungen für Kinder.

Nico Oberbanscheidt, Orgel

Nico Oberbanscheidt ist seit über 20 Jahren als geschätzter Kirchenmusiker bei der evangelischen Kirchengemeinde Ratingen beschäftigt. Neben dem Studium von Orgel und Kirchenmusik erfolgte eine Ausbildung in Klavier und Violoncello. Er nimmt zahlreiche Engagements wahr als Musiker und auch als studierter Tonmeister.





Gospel im Advent

Sonntag



15. DEZEMBER 2024 17.00 Uhr

HERZLICHE EINLADUNG

zum Gottesdienst mit
lebendigem Gesang,
besinnlichen Texten
und stimmungsvollem
Ausklang bei
Feuer & Glühwein
vor der Kirche.

Veranstalter/Ort

Adolf-Clarenbach-Kirche
Bahnhofstr.

Der Eintritt ist frei.
Spenden sind herzlich
willkommen.

Die Liebe lebt
von liebenswürdigen
Kleinigkeiten

Theodor Fontane

15



Gospel-Advent in der Clarenbach-Kirche

Die „Talking People“ laden herzlich ein

Es ist an der Zeit. Finden wir uns doch zusammen, um uns gemeinsam auf den Advent und seine besondere Botschaft und Stimmung einzulassen.

Jahr für Jahr heißen wir, der Gospelchor Talking People, am dritten Adventssonntag unsere Gäste herzlich willkommen zum Gospel-Advent. Dieses Jahr fällt der Termin auf Sonntag, 15.12.2024, um 17.00 Uhr.

Wir teilen diese Stunde in der warm beleuchteten Clarenbach-Kirche mit Ihnen und Euch und füllen sie mit lebendiger Musik und besinnlichen Textbeiträgen. Zum Ausklang laden draußen ein Holzfeuer und Heißgetränke ein, noch etwas zu verweilen. Es ist an der Zeit – für gutes Miteinander. Wir freuen uns auf Sie und Euch, unsere alten und neuen Gäste.

Edith Mielke

Patrick Norbistrath
Liegnitzer Straße 10
40883 Ratingen
Mobil 0173 - 4 64 85 88
info@Malermeister-Norbistrath.de
www.Malermeister-Norbistrath.de



Kirchfeldstr. 30 • 45219 Essen - Kettwig • Tel. 02054-9839936
info@bestattungshaus-hackmann.de
www.bestattungshaus-hackmann.de



Gottesdienst am vierten Advent mit Kammermusik

Wenn der Vierte Advent dem Gottesdienstbesucher eine biblische Person besonders vor Augen und vor Ohren stellt, dann ist dies wohl die Maria, die Mutter Jesu. Seit alters her wird – auch in der evangelischen Kirche – am letzten Adventssonntag der Mutter Jesu besonders gedacht. Das Magnificat, der Lobgesang Marias, ist als Psalmgebet vorgeschlagen, das Evangelium erzählt vom Besuch des Engels bei Maria.

Diese Tradition nimmt am kommenden Vierten Advent (22.12.24) auch die Kirchenmusik in der Adolf-Clarenbach-Kirche auf. Eingebettet in den 10.00-Uhr-Gottesdienst erklingt die barocke Motette „Salve Regina“ der Komponistin Isabella Leonarda (1620-1704). Leonarda zählt zu den produktivsten Komponistinnen ihrer Epoche. Sie schrieb fast 100 Solomotetten, deren Texte sie selbst verfasste, was sie in der Musikgeschichte einzigartig macht. Sie selbst war Nonne im

Orden der Ursulinen und als solche auch als Lehrerin tätig. Als die Amtskirche ihrem Orden untersagte, im Gottesdienst bestimmte Instrumente zu nutzen, ließ sich Leonarda nicht entmutigen. Sie schrieb daraufhin Solomotetten ausdrücklich mit Streicherbegleitung – wie beispielsweise das „Salve Regina“. Das war ihre Art subversives Selbstbewusstseins zu zeigen.

Herzliche Einladung daher zum Gottesdienst am **Vierten Advent, 22.12.2024, 10.00 Uhr in die Adolf-Clarenbach-Kirche**. Den Gottesdienst hält Pfarrer Ulrich Pohl (Evangelische Kirchengemeinde Homberg). Mit der Solomotette „Salve Regina“ von Isabella Leonarda.

Es musizieren
Joram Neumann (Gesang) und
Marietta Müller (Cello).

Sonia Singel-Roemer

Checken Sie die Leistungsfähigkeit
Ihrer Hausinstallation:

Jürgen Werntges
ELEKTROTECHNIK

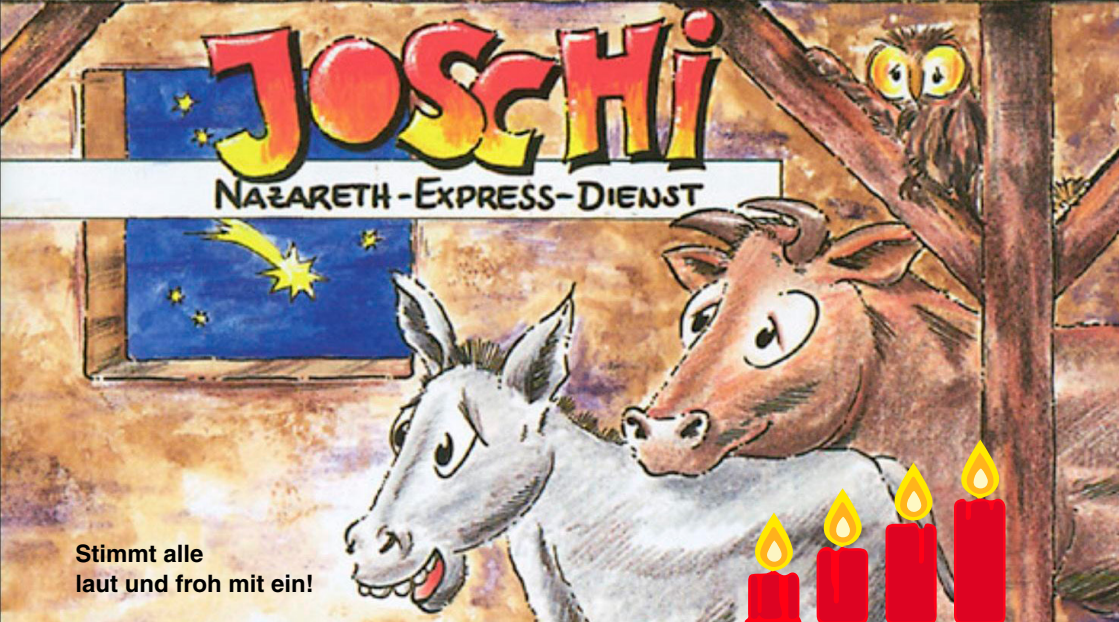
Neuhaus 32 A
40883 Ratingen-Hösel
Telefon (021 02) 662 57
info@elektro-werntges.de

UNSERE LEISTUNG – IHRE SICHERHEIT



Für geprüfte Sicherheit
Ihrer Elektro-Installation und
Ihrer Elektro-Geräte vom

ELEKTROMEISTER



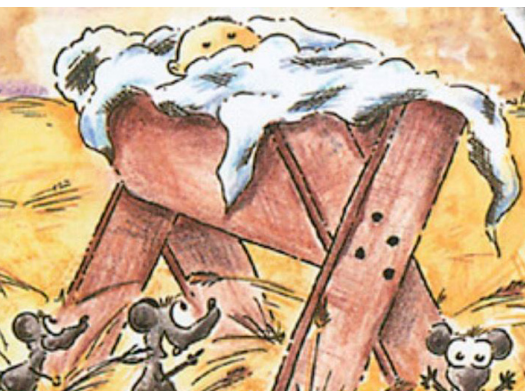
**Stimmt alle
laut und froh mit ein!**

Adventszeit ist Vorbereitungszeit – und für über 70 Kinder im Alter von 5-13 Jahren aus Hösel ist es eine besonders musikalische Vorbereitungszeit. Das Kindermusical beginnt mit dem mitreißenden Lied „Joschi, du alter grauer Esel“, das die Weihnachtsgeschichte aus seiner Sicht erzählt. Er ist nicht irgendein Esel, sondern der Esel, der die schwangere Maria in Begleitung ihres Mannes Josef nach Bethlehem gebracht hat. Natürlich dürfen bei dieser Geschichte die Hirten, die Engel, Ochse und Schafe nicht fehlen. Joschi berichtet von der Reise nach Bethlehem, der Herbergssuche und von der Ankunft im Stall. Die Eule Allwissia erzählt noch von der Bedeutung Jesu Geburt.

Ein Weihnachtssingspiel aus der Sicht der Tiere – mit Chor und Band und vielen, vielen Kindern. Unter der musikalischen Leitung von Stephanie Keus und Sonia Singel-Roemer singen, üben und spielen die Kinder schon seit September. Mal ruhig und besinnlich, wenn etwa das Schlaflied für das neugeborene Jesuskind erklingt, mal laut und jubelnd, wenn das Gloria der Engel laut wird. Alles, um die große Geschichte der Heiligen Nacht in Szene zu singen. „Das Kindermusical wird ein ganz besonderer Höhepunkt in der Advents- und Weihnachtszeit sein“, sagt auch Pfarrer Michael Lavista.

Die Aufführungen finden am **Sa 21. + So 22.12. um 17.00 Uhr** im Ev. Gemeindehaus in Hösel statt. Und auch im Familiengottesdienst am Heiligen Abend, 15.30 Uhr, erklingt ein Teil des Musicals. Eben ganz so, wie es im Schlusslied heißt: „Das ist die Weihnachtsfreude – stimmt alle laut und froh mit ein!“

Gemeindebriefredaktion



Digitales und kontaktloses Spenden in der Kirche möglich



Seit dem Herbst besteht in der Adolf-Clarenbach-Kirche die Möglichkeit auch digital und kontaktlos zu spenden. Die Spendensäule, eine Art digitaler Opferstock, ermöglicht es Kirchenbesuchern mit Karte oder dem Handy kontaktlos und unkompliziert zu spenden.

Dass Kirchengemeinden für Notleidende sammeln, dass Kirchengemeinden um Spenden für manche Teile ihrer Arbeit bitten, ist so alt wie die Kirche selbst. So schreibt der Apostel Paulus vom Segen des Gebens, als er den Korinthern von der selbstlosen Bereitschaft der jungen Gemeinden berichtet, für Hilfsbedürftige zu sammeln. Und bis heute ist es so, dass viele Bereiche unserer Arbeit als Kirchen-

gemeinde kaum so möglich wären, würden nicht Menschen unserer Kirchengemeinde Spenden zukommen lassen.

Um hier mit der Zeit zu gehen, ergänzt nun die Spendensäule den traditionellen Opferstock und den guten alten Klingelbeutel. Ob bei der Gottesdienstkollekte oder in der Offenen Kirche unter der Woche, wir freuen uns und sind dankbar über jede Spende, die unserer Gemeindearbeit dann zugute kommt. Denn vielfältig sind die Aufgaben, vor denen wir als Kirchengemeinde stehen. Und längst nicht mehr alles kann hierbei durch die Mittel der Kirchensteuer getragen werden. Gerade darum bekommt Fundraising, das Einwerben von Spenden, eine immer größere Bedeu-

tung für unsere Kirchengemeinde, sagt die Höseler Finanzkirchmeisterin Anja vom Bruch.

Und aus demselben Grund ist nun seit einigen Wochen auch die Internetseite der Höseler Kirchengemeinde um einen wichtigen Punkt erweitert worden. Über die Internetseite kann nun mit wenigen Klicks online und digital gespendet werden. Wer unter www.evkirche-hoesel.de den Punkt Spenden anwählt, der findet einige der wichtigsten Arbeitsbereiche unserer Gemeinde und kann diese dort unkompliziert und einfach unterstützen.

Auch hier tritt ein neues Angebot ergänzend neben die vertrauten Möglichkeiten, die Kirchengemeinde zu unterstützen, etwa durch eine Überweisung. Doch ist am Ende der technische Weg vielleicht gar nicht so wichtig.

Am Ende zählt vielmehr die Dankbarkeit für jede Spende. Ganz so, wie es der Apostel Paulus staunend den Korinthern schreibt: Sie taten ihr Möglichstes. Sie wollten sich unbedingt an der Unterstützung für die Gemeinde beteiligen.

Pfarrer Michael Lavista



Meisterbetrieb
Schreinerei Fischbach
GmbH & Co. KG

individual designs



Telefon: +49 (0)2056 6579
www.schreinerei-fischbach.com



Mangelservice

Heike Norbistrath
Liegnitzer Str. 10
40883 Ratingen

Wir freuen uns auf Sie
Montag bis Freitag
außer Mittwoch
10:00 – 13:00 Uhr



0 21 02 - 70 42 29



Höseler Bibelgespräch

Was verbirgt sich hinter diesen zwei Worten?

Nun das erste Wort bezieht sich auf den Ort, wo es stattfindet. Im Seminarraum in unserem Gemeindehaus. Und das zweite Wort? Bibelgespräch, also ein Gespräch über die Bibel? Das ist doch alt, verstaubt, nicht mehr zeitgemäß, oder?

Ich finde es höchst aktuell, spannend und möchte Euch dieses regelmäßige Treffen gerne etwas genauer erklären.

Die Bibel ist sozusagen der Startpunkt. Mit ihr, beziehungsweise aus ihr, kommen die vielen verschiedenen Themen, über die in interessierter offener Runde gesprochen wird. Zum Beispiel das Buch Rut. Ein kleines Buch über eine Frau. Was sich hinter der Geschichte verbirgt wird durch das gemeinsame Lesen und Diskutieren erforscht.

Unser Pfarrer, Michael Lavista, erklärt die Zusammenhänge, weist auf besondere Verse und Aussagen hin. Er ist unser theologischer Fixpunkt und unterstützt uns darin, uns selber Fragen zu stellen. Auf viele der Fragen hat er schon eine Antwort!

So erarbeiteten wir, zum Beispiel am Buch Rut, das Wertesystem der Gesellschaft. Unser Fazit war, dass das Familienleben und die Gemeinschaft früher ausgeprägter gelebt wurde, als wir es heutzutage häufig empfinden.

Eine „alte“ Geschichte ins Hier und Jetzt geholt. Hätte ich das für mich allein zu Hause gelesen und so gedeutet? – Wahrscheinlich nicht. Oder nicht so, wie in unserem gemeinsamen Bibelgesprächskreis.

Die Geburt Jesu in Betlehem ist keine einmalige Geschichte, sondern ein Geschenk das ewig bleibt
Martin Luther

16

Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen
1. Korinther 16.14

17

Ihn ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.
Johannes 1,4

18

Es sind nicht nur „geistliche“ Themen, die miteinander besprochen werden. Manchmal ist es eher eine spannende Geschichtsreise durch Zeit und Raum.

Das tolle ist, es wird nichts vorausgesetzt oder abgefragt. Jeder kann mitmachen, mit und ohne Bibelkenntnisse, egal welchen Glaubens.

Bist du neugierig geworden?
Dann komm doch mal vorbei.

Wir treffen uns regelmäßig **Donnerstag abends, 19:30 Uhr** im Gemeindehaus. Die Termine stehen in diesem Gemeindebrief auf Seite 17.

Wir freuen uns auf Dich!

Andreas



fair aufgelöst

nachhaltige HAUSHALTS- AUFLÖSUNGEN



Entrümpelung

Abfall reduzieren
und Kosten sparen
durch Verwerten

info@fair-aufgeloest.de
Thomas Mayer 0176 616 503 24
Höselerstraße 151 Heiligenhaus

Aus dem Geistlichen Leben

Die Verheißungen Gottes stehen über
uns, gültiger als die Sterne und wirksa-
mer als die Sonne.

Die Freude im Menschenleben
hat mit Gott zu tun.

Die Kreatur kann dem Menschen
mit vielerlei Gestalt Freude bringen
oder Anlass zur Freude sein.

Die Verwirklichung vieler Dinge
hängt von dem Vertrauen ab,
mit dem wir sie erwarten,
erhoffen, erbeten.

Advent ist eine Zeit der Erschütterung,
in der der Mensch wach werden soll
zu sich selbst.

Keiner durchschreitet die Glut
ohne Verwandlung.

Die Schuld gehört zu unserem Leben
wie das tägliche Brot.

Lasst uns dem Leben trauen,
weil wir es nicht allein zu leben haben,
sondern Gott es mit uns lebt.

Man muss die Segel
in den unendlichen Wind stellen,
dann erst werden wir spüren,
welcher Fahrt wir fähig sind.

Die Freiheit ist der Atem des Lebens.

Die Geburtsstunde
der menschlichen Freiheit
ist die Stunde der Begegnung mit Gott.

Das gebeugte Knie
und die hingehaltenen leeren Hände
sind die beiden Urgebärden
des freien Menschen

Gott will Begegnung mit uns feiern.
Will unsere anbetende, liebende Antwort.

Wenn durch einen Menschen ein wenig
mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr
Licht und Wahrheit in der Welt war, dann
hat sein Leben einen Sinn gehabt.

Brot ist wichtig, die Freiheit ist wichtiger,
am wichtigsten aber ist die ungebrochene
Treue und die unverratene Anbetung.

Es leuchten wieder die
Weihnachtskerzen und
zaubern Freude in alle
Herzen.

1. Korinther 16.14

19

Das Bewusstsein, dass es Menschen
in der Nähe gibt, die Sorge und Sinn für
einen haben, ist so oft ein guter Trost.

(Aus dem Abschiedsbrief ...)

Wie lange ich nun hier warte,
ob und wann ich getötet werde,
weiß ich nicht.

.... Man erfährt es erst kurz vorher,
daß man heute und zwar gleich ‚dran‘ ist.

Nicht traurig sein. – Gott hilft mir
so wunderbar und spürbar bis jetzt.
Ich bin noch gar nicht erschrocken.

Es muss
von Herzen kommen
was auf Herzen
wirken soll

Johann Wolfgang
von Goethe

20

Das kommt wohl noch.

Vielleicht will Gott diesen Wartestand als
äußerste Erprobung des Vertrauens.

Mir soll es recht sein.

Ich will mir Mühe geben, als fruchtbarer
Samen in die Scholle zu fallen, für Euch
alle und für dieses Land und Volk, dem
ich dienen und helfen wollte.

(Letzte Worte zum Gefängnispfarrer...)

„Ach, Herr Pfarrer, in einer halben Stunde
weiß ich mehr als Sie.“

Alfred Delp SJ

1907 in Mannheim – 1945 ermordet in Berlin-Plötzensee

Deutscher Jesuit, Priester und

Mitglied des Kreisauer Kreises im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Gut zu Wissen

„Wer singt, betet doppelt“,

hat Martin Luther schon etwas hemdsärmelig den Evangelischen ins Stammbuch geschrieben. Und Singen kann man immer – doch besonders gut und schön ist es im Advent. Denn was wäre der Advent ohne seine Lieder! Ob mit „Macht hoch die Tür, die Tor macht weitr“, ob mit „Tochter Zion“ oder ob mit „Ein Licht geht uns auf“ – musikalisch soll der Advent beginnen. Eben mit neuen und unvergänglich-älteren Adventsliedern.

Darum lädt die Evangelische Kirchengemeinde Hösel zu einem **MITSING-GOTTESDIENST** am Ersten Advent ein, **1. Dezember 2024, 10.00 Uhr** in der Adolf-Clarenbach-Kirche. und im Anschluss kann gerne noch beim Kirchenkaffee im Gemeindehaus die ein oder andere Melodie nachgesummt werden.

Kommen Sie, bringen Sie Ihre Stimme am Ersten Advent mit und singen Sie mit!

Baum der Wünsche

In diesem Jahr werden Sie etwas Neues zur Adventszeit im Gemeindehaus finden. Pünktlich zum ersten Dezember steht der "Weihnachtsbaum der Wünsche" im Eingangsbereich des Gemeindehauses. Sie sind herzlich eingeladen ihre Wünsche für Weihnachten und das neue Jahr zu Papier zu bringen. Diese können Sie dann am Baum aufhängen. Sie finden dort entsprechende Wunschkärtchen und Stifte zum Bemalen und Beschreiben. Halten Sie einen Moment in der doch oft so hektischen Adventszeit inne und teilen Sie ihre Gedanken, Wünsche und Segen mit uns. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Beerdigungsinstitut
Krämer

Inh. G. Kammann GmbH

Der Tod ist nichts, was die Menschen trennt, sondern sie in Liebe und Trauer vereint.

Tag & Nacht (021 02) 225 51

www.kraemerratingen.de

Düsseldorfer Str. 18 - 20 · Eggerscheidter Str. 4 - 6 · Jenaer Str. 30 a

Die Stiftung Kinder- und Jugendarbeit lädt ein zum **ADVENTSCAFÉ** mit Kaffee/Tee, Kuchen und frischen Waffeln im Foyer des Gemeindehauses, Bahnhofstraße 175 am Samstag, den **30. November 2024** zwischen 14 und 17 Uhr.



Es wird um eine Spende zugunsten der Stelle der hauptamtlichen Jugendleiterin gebeten.

Die besinnliche Zeit
steckt voller Wunder,
die darauf warten,
entdeckt zu werden.

21

Die schönste Weihnachtsgabe ist:
Etwas von sich selbst
zu schenken.

22

Bekanntermaßen veröffentlichen wir alle Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen etc. und die Geburtstagskinder ab 80 Jahren auf den hinteren Seiten des Gemeindebriefes. Das ist auch für die künftigen Ausgaben geplant. Es ist aber vielleicht dem einen oder anderen Leser nicht recht, dort genannt zu werden. Selbstverständlich möchten wir darauf Rücksicht nehmen.

*Daher bitten wir Sie in diesem Fall, uns kurz zu kontaktieren;
telefonisch unter 02102 9691-0 oder per Mail: gemeindebuero.hoesel@ekir.de.*

Feeling-Moved

Beratung | Bewegung | Yoga



Coaching und Yoga

für Kinder · Paare · Familien
privat und im Unternehmen

Solveig-Freya Brunschwiler

02102 7398385 · 0170 2113017

info@feeling-moved.de

www.feeling-moved.de

Pfarrer	Michael Lavista	Telefon 96 91 - 16 michael.lavista@ekir.de
Gemeindebüro	Petra Röder Bahnhofstraße 175 Mo. 10.00 – 12.00 Uhr Do. 15.00 – 17.00 Uhr	Telefon 96 91 - 0/-11 Telefax 96 91 - 91 gemeindebuero.hoesel@ekir.de www.evkirche-hoesel.de
Familienzentrum „Clarissima“ & Kindergarten	Leitung Sonja Zickwolf-Krebs Bahnhofstraße 169 - 175	Telefon 96 91 - 20 clarissima@evkirche-hoesel.de kindergarten@evkirche-hoesel.de
Küster und Hausmeister	Peik Otto Bahnhofstraße 175	Telefon 0173 728 0784 peik.otto@ekir.de
Jugendarbeit	Diakonin Dana Rupieper Bahnhofstraße 175	Telefon 96 91 - 19 dana.rupieper@ekir.de
Kirchenmusik	Sonja Singel-Roemer Bahnhofstraße 175	Telefon 96910 Sonia.singel-roemer@ekir.de
Geistliche Begleitung	Sonja Neuroth Spindecksfeld 135	Telefon 89 67 22
Stadtteil-Bibliothek Hösel	Leitung Corinna von Eicken Gemeindezentrum Bahnhofstraße 175	Telefon 550 - 41 60
	Dienstag und Freitag Donnerstag Am 1. Donnerstag im Monat auch	15.00 – 18.00 Uhr 15.00 – 19.00 Uhr 10.00 – 12.00 Uhr
Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann GmbH Haus am Turm, Angerstraße 11, 40878 Ratingen		Telefon 0 21 02 - 10 91 - 0 www.diakonie-kreis-mettmann.de
Diakoniestation Pflege zu Hause Angerstraße 11, 40878 Ratingen		Telefon 0 21 02 - 10 91 44 www.diakonie-kreis-mettmann.de
Ev. Familienbildungswerk Haus am Turm, Turmstraße 10, 40878 Ratingen		Telefon 0 21 02 - 109 40 www.ev-familienbildung.de
Telefonseelsorge Düsseldorf (gebührenfrei)		Telefon 0 800 - 111 0 111

SPENDENKONTEN

Verein zur Erhaltung der
Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel e.V.
IBAN: DE 84 3345 0000 0042 1821 39

Evangelische Kirchengemeinde Hösel
IBAN: DE 24 3345 0000 0042 345694

Stiftung für Kinder und Jugendarbeit
IBAN: DE 50 3506 0190 1010 4540 22